Änderungsantrag zur DS VII/0678 Um- und Neugestaltung des Sperlingsbergs der Hansestadt Stendal

<u>Hier:</u> Touristische Aufwertung / Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Sperlingsbergs durch Umbauung des Brunnens mit einer der ehemaligen Stadtmauer Stendals maßstäblich nachempfundenen / verkleinerten "Stadtmauer" aus Ziegelsteinen. Der Antrag basiert auf einem von den Herren Trösken und Krupp im Januar 2018 dem Bauamt zugeschickten Gestaltungsvorschlag (siehe Anlage).

Beschlusstext des Änderungsantrags:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt,

dass – unabhängig von der durch den Ausschuss beschlossenen Umbauvariante – rund um den dem Stendaler Wohltäter Friedrich Hermann Haacke gewidmeten und "Sperlings-Ida" genannten Brunnen eine der ursprünglichen Lage und Ausdehnung der ehemaligen historischen Stendaler Stadtmauer aus dem 17. Jahrhundert maßstäblich angepasste "Stadtmauer" aus Ziegelsteinen in Form der Zinnen auf der Marienkirche errichtet wird.

Die Zinnenhöhe über Pflaster soll (unter Beachtung der Fallhöhe) 60 cm bis 65 cm nicht überschreiten, die Zinnen-Zwischenräume sollen als beidseitig nutzbare Sitzgelegenheiten ausgeführt werden.

Die Mauer erhält vier bodengleiche Zugänge in den Innenraum.

Die für Rollstuhlfahrer nutzbaren Öffnungen werden so ausgerichtet, dass sie – vom Mittelpunkt der Brunnenfigur aus betrachtet – in der Luftlinie auf die Richtung der 2 jetzigen und der 2 ehemaligen Stadttore verweisen:

In östlicher Richtung:

ehemaliges Arneburger Tor

In südlicher Richtung:

Tangermünder Tor

- In nord-westlicher Richtung:

Uenglinger Tor

In nördlicher Richtung:

ehemaliges Viehtor

In den Boden der Eingangsöffnungen könnten beschriftete (gelaserte) Edelstahl-Bodenplatten eingelassen werden, die auf das jeweilige Tor hinweisen.

Gegebenenfalls sollten die Tore auf einer oder mehreren Infotafeln bildlich dargestellt und ihre Geschichte beschrieben werden.

Begründung:

Alle drei zur Entscheidung stehenden Um- und Ausbauvarianten des Sperlingsbergs zielen lediglich auf die bautechnische Verbesserung des jetzigen Zustandes des Platzes sowie auf eine Umgestaltung der Aufenthaltsbereiche für die Bürger ab. Trotz der hohen Kosten werden keine Maßnahmen zur touristischen Aufwertung durch bauliche Besonderheiten und historische Bezüge zur Stadt vorgesehen. Deshalb soll der Platz nicht nur als Aufenthaltsort zum Ausruhen in einer schönen städtebaulichen Kulisse dienen, sondern auch Informationen über historische Bauwerke unserer Stadt bieten.

Bei der Ausführungsplanung einer Umsetzung gemäß Änderungsantrag sollten bei der in Pkt. 7 des Hauptantrags beschriebenen weiterführenden Planung des Platzes auch mögliche darzustellende historische Hinweise auf die innerhalb der Wallanlagen befindlichen Kirchen unserer Stadt und deren Lage gegeben werden. Das wäre lösbar, indem innerhalb der Backsteinmauer an den entsprechenden Stellen eine Hinweistafel auf die jeweilige Kirche in den Boden eingelassen wird.

Reiner Instenberg

Fraktionsvorsitzender, Einreicher

Jürgen Schlafke

Anlage: Luftbild mit Lageskizze (Trösken/Krupp)

